



IGNM Internationale Gesellschaft
für Neue Musik / ÖÖ - Linz
ISCM
SIMC

ANTON BRUCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT



OBERÖSTERREICH

Das Institut für Komposition, Dirigieren
und Computermusik präsentiert



Schallfeld Ensemble © Wolfgang Siveri



Schallfeld Ensemble

Videoproduktionen der Uraufführungen von

Paquito Ernesto Chiti, Batya Frenklakh,
Jorge Gómez Elizondo, María Pérez Díez,
Åsmund Perssønn Ødegaard,
Katharina Roth, Alireza Shahabolmolkfard
und Jorge Villoslada Durán

DI 09. & MI 10.03.2021
— jeweils ganztägig
Großer Saal — ABPU

Mit Unterstützung der IGMN ÖÖ

Eintritt frei

Wir fertigen bei dieser Veranstaltung Fotos an.
Die Fotos werden zur Darstellung unserer Aktivi-
täten auf der Website und auch in Social Media
Kanälen sowie in Printmedien veröffentlicht.
Weitere Informationen finden Sie unter
<https://www.bruckneruni.at/de/datenschutz>.

Hagenstraße 57 | 4040 Linz
T +43 732 701000 280
veranstaltungen@bruckneruni.at
www.bruckneruni.at



Ö1 CLUB

__ SCHALLFELD ENSEMBLE __



Tina Nadjar, Stimme

Szilárd Benes, Klarinette

Diego García Pliego, Saxophon

Lorenzo Derinni, Violine

Myriam García Fidalgo, Cello

Margarethe Maierhofer-Lischka, Kontrabass

Manuel Alcaraz, Percussion

Tsugumi Shirakura, Klavier

Leonard Garms, Dirigent

Schallfeld ist ein internationales Ensemble für zeitgenössische Musik mit Sitz in Graz. Die Gruppe begeistert durch Virtuosität und Klangersensibilität mit einer besonderen Aufmerksamkeit für Konzertformate, die sich mit den jeweiligen räumlichen Gegebenheiten kreativ auseinandersetzen und eine neue Dimension des Hörens eröffnen. Schallfeld wurde 2013 von Alumni des Klangforum Wien gegründet. In der künstlerischen Programmation spiegeln sich die Diversität

und Interessen seiner Mitglieder, derzeit Musiker*innen aus 8 verschiedenen Ländern, wieder. Aufmerksamkeit erregt das Ensemble sowohl durch spannende Programmgestaltung mit Fokus auf junge Komponist*innen und innovative Konzert-Inszenierungen, als auch durch seine Arbeit mit live-Elektronik und kollektiven Improvisationen.

Schallfeld sieht seine Aufgabe darin, die Musik internationaler Komponist*innen nach Österreich zu bringen, und umgekehrt als Botschafter für neue Musik im Ausland zu wirken.

Neben einer eigenen Konzertreihe in Graz ist Schallfeld regelmäßiger Gast bei Festivals im In- und Ausland, u.a. bei Wien Modern, Klangspuren Schwaz, Impuls Graz, Darmstädter Ferienkursen, Afekt (Estland), Poznan Musical Spring (Polen), Daegu International Contemporary Music Festival (Südkorea). 2016/17 ist Schallfeld Teil des NASOM-Programms, einer Initiative des Außenministeriums zur Förderung herausragender österreichischer Musiker*innen im Ausland und seit 2015 Ensemble in Residence des europäischen Ulysses-Networks.

Das Ensemble engagiert sich ebenso in pädagogischen Projekten und partizipativen Theaterprojekten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, mit Unterstützung durch die Stadt Graz, die EU (Programm Youth in Action), MICA und Kulturkontakt Austria. Schallfeld wird gefördert von der Stadt Graz, dem Land Steiermark und dem Bundeskanzleramt, den österreichischen Kulturforen und erhält großzügige logistische Unterstützung durch die Kunstuniversität Graz und das IEM (Institut für Elektronische Musik und Akustik). darin, die Musik internationaler Komponist*innen nach Österreich zu bringen, und umgekehrt als Botschafter für neue Musik im Ausland zu wirken.

Neben einer eigenen Konzertreihe in Graz ist Schallfeld regelmäßiger Gast bei Festivals im In- und Ausland, u.a. bei Wien Modern, Klangspuren Schwaz, Impuls Graz, Darmstädter Ferienkursen, Afekt (Estland), Poznan Musical Spring (Polen), Daegu International Contemporary Music Festival (Südkorea). 2016/17 ist Schallfeld Teil des NASOM-Programms, einer Initiative des Außenministeriums zur Förderung herausragender österreichischer Musiker*innen im Ausland und seit 2015 Ensemble in Residence des europäischen Ulysses-Networks.

Das Ensemble engagiert sich ebenso in pädagogischen Projekten und partizipativen Theaterprojekten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, mit Unterstützung durch die Stadt Graz, die EU (Programm Youth in Action), MICA und Kulturkontakt Austria. Schallfeld wird gefördert von der Stadt Graz, dem Land Steiermark und dem Bundeskanzleramt, den österreichischen Kulturforen und erhält großzügige logistische Unterstützung durch die Kunstuniversität Graz und das IEM (Institut für Elektronische Musik und Akustik).

— PROGRAMM —

Paquito Ernesto Chiti

Eserghi (Abschnitte)

für Klarinette, Saxophon, Geige, Cello, Kontrabass und Klavier (2020)

Die Frage, auf welcher Ebene das Ganze wahrgenommen werden könnte, kann zu unterschiedlichen Szenarien führen, einerseits das harmonische Ergebnis einer perfekten Koordination zwischen Elementen, andererseits die unzusammenhängende Verwirrung des Aufeinandertreffens von Individualitäten. Und in der Mitte „nur“ der ungeschickte Versuch, sich zwischen einem Extrem und dem anderen zu bewegen.

Der sehr individuelle Konflikt zwischen Selbstbewahrung und Kompromittierung spiegelt sich wider. Vielleicht hat das Spiel zwischen diesen Perspektiven kein Ende.

Paquito Ernesto Chiti (*1996) wuchs in der Nähe von Florenz auf, wo er seinen ersten musikalischen Unterricht im Alter von sieben Jahren in den Fächern Horn und Klavier erhielt. Nach der Matura im Musikgymnasium, studierte er Horn an der Musikhochschule in Lucca. Im März 2018 schloss er sein Studium (mit Auszeichnung) ab. Derzeit studiert er Komposition bei Hannes Loeschel an der Anton Bruckner Universität. Seit 2013 ist er Mitglied als Akkordeonist der Florentiner Gruppe „Quarto Podere“. Seit 2014 engagiert er sich im Projekt „Music and Resilience“ in dessen Rahmen er im Sommer 2014 und 2016 in den palästinensischen Flüchtlingslagern „Burj al Shemaali“ und „Beddawi“ musizierte.



Batya Frenklakh

Without Exemptions (Ohne Ausnahmen)

für Klarinette, Geige, Cello, Kontrabass, Schlagzeug und Klavier (2020)

In harten Zeiten bedeutender Veränderungen könnten wir unsere Emotionen verdrängen, um schwierige Momente zu überstehen. Was dann von der Realität übrig bleibt, ist nur eine künstliche Mischung aus wurzellosen Klängen. Unsere Träume sind jedoch unabhängig, unkontrolliert und mächtig und zwingen uns zum Handeln. Indem ich auf Tempo und Synchronisation verzichte, wenn die Musik meine Träume repräsentiert, lasse ich die Musiker und Musikerinnen die Präsenz der zurückgehaltenen Emotionen aufdecken und gestalten. Sie sind herzlich eingeladen, sich der Reise anzuschließen, die Kontrolle zu verlieren, sich den Ängsten zu stellen und sich wieder mit den Gefühlen zu verbinden.

Batya Frenklakh (*1992) studiert den Master Komposition bei Carola Bauckholt an der Anton Bruckner Privatuniversität. Vorher studierte sie bei Dan Yuhás und schloss ihren Master bei Reuben Seroussi an der Buchmann-Mehta School of Music in Tel Aviv ab. Ihre Werke wurden vom Ensemble Adapter, Neue Vocalsolisten Stuttgart, JANUS Ensemble, Meitar Ensemble, Israel NK Orchestra, BMSM Orchestra, Duo Alto und anderen aufgeführt. Sie besuchte masterclasses bei Franck Bedrossian im CEME Festival, war Teilnehmerin des Beethoven Labor 2020 der Akademie der Künste in Berlin, der Biennale Urbana in Venedig und komponierte für die Filmabteilung der Tel-Aviv Universität. Sie gewann den dritten Preis der „Klon Competition Scholarship“ und erhielt ein Stipendium der Colton Foundation, ein Exzellenz Stipendium in Gedenken an Lawyer Dan Ben-Basat und einen Auftrag für eine Komposition über den israelischen Dichter Aviva Or-Shalom. 2019/20 erhielt sie das Stipendium des Rotary Club Wels.

— — —

Jorge Gómez Elizondo

Sonic Washing / Youth Machine

für Geige, Cello, Kontrabass und Video (2020)

Das ganze Stück basiert auf meiner zuverlässigen Waschmaschine, die mich daran davor bewahrt vier Stockwerke ohne Aufzug plus ein paar Häuserblocks hinauf und hinunter zu einer überteuerten und schlecht funktionierenden Waschmaschine laufen zu müssen. Ihre hypnotisierenden Zyklen, mit ihrem Summen, Knallen, Quietschen, mit jeder Wiederholung nur ein wenig anders als die letzte, mit einer ewigen Wiederkehr des Andersartigen. In Quarantäne und unter Zeitdruck starre ich auf die Maschine, die ihre Arbeit tut, und ich sehe, höre und fühle wie einzigartig jede Wiederholung ihrer Zyklen ist. Diese alltägliche, nützliche und kreative Maschine hat mich verblüfft, dies ist eine Ode an die Waschmaschine - nicht irgendeine Waschmaschine, sondern die Waschmaschine von diesem Tag, die diese Zusammenhänge hervorrief und die heute wieder anders ist, findet ihren Ausdruck in diesem Stück.

Die Arbeit von **Jorge Gómez Elizondo** (*1986) versucht ständige Erneuerung, nimmt Alltagsereignisse der heutigen Gesellschaft auf und reflektiert diese künstlerisch. Seine Werke vereinen musikalische Komposition, Klangkunst, Performance und szenische Aspekte und untersuchen die resultierenden Interaktionen zwischen den Aspekten. Einige der wiederkehrenden Themen in seiner Arbeit sind Aneignung, Perspektive, Vielfältigkeit, Erzählung und Improvisation. Er studierte Komposition in Monterrey (UANL, Bachelor) und in Musiktechnologie in Mexiko Stadt (UNAM, Master) bei Ricardo Martínez und Roberto Morales. Er schloss ein Masterstudium in Komposition an der Anton Bruckner Privatuni-

versität bei Carola Bauckholt ab, und ist derzeit Doktorand im künstlerisch-wissenschaftlichen Promotionsstudium in Komposition an der Anton Bruckner Privatuniversität.

Seine Musik wurde von Ensemble PHACE, Vertixe Sonora, Phoenix, Oerknall, Liminar, Schlagquartett Köln, Toyen Fil øg Klafferi und Norwegian Cornett and Sackbuts aufgeführt, in Konzerten und auf Festivals wie Wien Modern, Zeiträume Biennale für Neue Musik und Architektur in Basel (Schweiz), Konzertserien Periferien in Oslo, Norwegen, Festival Internacional Cervantino, in Mexiko, Correspondencias Sonoras in Spanien, Delian Academy für Neue Musik in Griechenland, Ars Electronica, Leicht über Linz in Österreich, u.a.

— — —

María Pérez Díez

Tangible absence (Greifbare Abwesenheit)

für Klarinette, Saxophon, Geige, Cello und Kontrabass (2020)

Eine Atmosphäre der Nostalgie und überwältigenden Leere. Die Notwendigkeit, dass etwas zerbricht, aber am Ende kann es nichts anderes tun, als zu verschwinden. Das Stück ist inspiriert von einem Text der argentinischen Schriftstellerin Alejandra Pizarnik, der den gleichen Namen trägt: *Tangible ausencia*.

„Die Sprache ist leer und kein Gegenstand scheint von Menschenhand berührt worden zu sein. Sie sind alle und ich bin ich. Entvölkerte Welt, Reflexwörter, die nur alleine sprechen. Sie bringen mich um. Ich sterbe in toten Gedichten, die nicht fließen wie ich, die aus Stein sind wie ich, sie rollen und sie rollen nicht, ein sprachliches Kentern, eine Inschrift aus Blut und Feuer, die ungehindert verschwindet und nicht zurückkehren würde.“

María Pérez Díez (*1996, Spanien) geht 2015 nach ihrem Cellostudium am Conservatorio de Música in Valladolid bei Ramiro Domínguez Somonte ins Conservatorio Superior de Música Manuel Castilló in Sevilla und schließt dort ihren Bachelor Komposition ab, zunächst bei José Uñón Toro und dann bei Francisco Martín Quintero. Sie besuchte Meisterkurse bei Javier Torres Maldonado, Luis de Pablo, Maurizio Pisati oder Hilda Paredes. Sie gewann den zweiten Preis beim I Nationalen Wettbewerb der Komponisten „Anna Valler“ und wurde für Kurse wie die Cátedra Manuel de Falla 2019 und für den Kompositionsworkshop beim NueBo Festival 2019 ausgewählt. Derzeit studiert sie den Master in Komposition an der Anton Bruckner Privatuniversität mit Carola Bauckholt.

— — —

Åsmund Perssønn Ødegaard

Möörungen

für Klarinette, Saxophon, Geige, Cello, Kontrabass,
Schlagzeug, Klavier und Samples (2020)

Möörungen ist ein Naturerlebnis. Es geht um das Jagen um Spaß zu haben, in diesem Fall um das Angeln. Statt die Natur ganzheitlich zu schildern, beschreibt dieses Stück nur das, was für diese Tätigkeit notwendig ist. Obwohl dieses Stück sich nicht um die moralische Problematik dieser Aktivität kümmert, ist es wert darüber nachzudenken, was für uns in einem Spiel Erfolg bedeutet und dem Gejagten das Leben kostet. Doch könnte man nicht den Gejagten fangen, wenn er nicht selbst jagte. Es lohnt sich nicht kleinere Fische zu essen, denn in manchen von ihnen gibt es Haken.

Åsmund Perssønn Ødegaard ist ein norwegischer Komponist aus Oslo. Seine Musik wird oft von verschiedenen stilistischen Ausgangspunkten beeinflusst, er ist aber auf zeitgenössische Musik und Jazz spezialisiert. Seine musikalische Produktion umfasst Solostücke und Ensembles bis zu Orchester, Bläserensemble und Big Band. Er studierte bei Helge Sunde und Eivind Buene Komposition an der Norwegian Academy of Music und macht seinen Master bei Carola Bauckholt an der Anton Bruckner Universität in Linz. Er spielt elektrische Gitarre in unterschiedlichen Genres und norwegische Traditionsmusik auf dem Volksinstrument Langeleik.



Katharina Roth

mumbling grumbling

für Saxophon, Kontrabass und Perkussion (2020)

Zentral für das Stück sind verschiedene Arten von Reibeklängen. Diese entstanden ausgehend von einer Suche nach „Grummel“-Klängen mit dem Percussionisten Manuel Alcaez Clemente. Das stille In-sich-hinein-ärgern, das Ge-grummel, hat meiner Meinung nach besondere Qualitäten: Es beinhaltet Ärger, zuweilen Zorn, aber auch Resignation und drückt Unmut aus.

Katharina Roth (*1990) studierte Komposition bei Dieter Mack in Lübeck, Daniel D'Adamo in Reims und seit 2018 bei Carola Bauckholt in Linz. Daneben: Klavier bei Jacques Ammon in Lübeck und derzeit Musiktherapie an der mdw Wien. 2015/16 Dhrupad-Gesang bei den Gundecha Brüdern in Indien. Meisterkurse u.a. bei Kaija Saariaho, Rebecca Saunders, Johannes Schöllhorn und Samuel

Adler. Zusammenarbeit mit L'Instant Donné, IEMA, hand werk, orkest de ereprijs, Schlagquartett Köln, Reflexion k und Neue Vocalsolisten Stuttgart. Auszeichnungen u.a. Felix-Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb, Karlsruher Kompositionspreis, Aribert-Reimann-Stipendium, Rotary Club Wels-Stipendium, Arbeitsstipendium des Künstlerhaus Otte 1 Eckernförde, Kunstförderstipendium der Stadt Linz. Im Jahr 2020 erhielt sie für Ihre Arbeiten ein Stipendium des Bundeskanzleramts Wien.

Alireza Shahabolmolkfard

SHASUSA

für Stimme, Klarinette, Saxophon, Geige, Cello und Klavier (2020)

Shasusa ist ein altes Gebäude aus sonnengetrockneten Ziegeln in der Nähe der iranischen Stadt Kashan. Es ist ein verlassenener Ort und nichts ist vom Gebäude übrig geblieben außer den Ruinen. Die einsamen Ruinen werden zum Partner der Wehklagen und Trauer des Dichters Sohrab Sepehri über die Vergangenheit. In seinem Gedicht, welches dem Stück zugrunde liegt, spricht er die Ruinen von Shasusa an und reflektiert die Ruinen, die tief in ihm vergraben sind. Er verlässt die Objektivität der Ruine und geht darüber hinaus und erreicht den Punkt, an dem ein Objekt zum Spiegelbild seiner aktuellen Situation wird.

ndem wir über die täglichen Dinge nachdenken, die wir sehen, nehmen wir die Dinge so wahr, wie wir möchten, dass unsere Gefühle sie widerspiegeln, und auf diese Weise verlieren Dinge ihre Objektivität. Wir sehen unseren Verfall im Verfall eines Objekts, unser Gedeihen in der Vitalität eines Objekts und so weiter und so fort. Shasusa ist die irdische und physische Visualisierung der Gefühle des Dichters.

Die Musik basiert auf diesem Text und stellt seine verschiedenen Stimmungen dar. Es ist ein persönlicher Ausdruck von Schlüsselthemen innerhalb dieses Gedichts wie Isolation, Einsamkeit, Verfall, Albtraum und das Nichts. Die Sängerin rezitiert ohne spezifische Angaben, basierend auf ihrer persönlichen Verbindung mit dem Gedicht. Jede Farbe der Musik neigt dazu, eine quasi-expressio-nistische Atmosphäre der spezifischen Phrase des Gedichts herzustellen.

Alireza Shahabolmolkfard nahm bereits in jungen Jahren Gitarrenunterricht und studierte später Violoncello. Er nahm Kompositionsunterricht bei einer Reihe namhafter iranischer Komponisten sowie bei Professoren des armenischen Staatskonservatoriums. Derzeit studiert er bei Carola Bauckholt an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Er arbeitete mit experimentellen Theatergruppen und kreierte Soundinstallationen, Bricolagen sowie Soundtracks für

experimentelle sowie Animationsfilme, ehe er 2016 den Iran verließ und nach Wien zog, wo er ein Studium in Tonsatz und Komposition am Prayner Konservatorium abschloss sowie Kompositionsunterricht bei Josef Stolz, Alexandra Karastoyanova nahm und auch musikalische Analyse Seminare von Detlev Müller-Siemens besuchte. Mitwirkung beim Festival Druskomanija18 in Litauen, die Zusammenarbeit mit VYAO für ein Stummfilm-Soundtrack-Projekt, der Gewinn des zweiten Preises des ersten Komponistenverbandes des Mittleren Ostens (MECA), Präsentation eines Stückes beim Arnold Schönberg 12-Ton-Seminar sind Teil seiner musikalischen Tätigkeit. Kürzlich wurde seine Arbeit beim Orgelwettbewerb des Wien Modern Festivals zur Uraufführung ausgewählt.

SHASUSA (1961)

von Sohrab Sepehri (1928 – 1980)

I'm sitting alone by a pile of dirt
in the far-away self

Vibration becomes dirt
and dirt flees
pours down
from the gap in fingers
you resemble nothingness
trust your likeness to this callous earth

I fly over brilliant gardens, I fly, fly,
over a far flung plateau
sunlight burns my wings
and I drop onto the dirt
loathing my
waking life,
someone treads on the ashes of my
wings,
a hand over my forehead. I am a
shadow.

Shasusa, is that you?
you're late!
from childhood lullabies till this oppressive sunlight
I've been seeking you,
I called you in the Green night of the lattice
in the dawning of the river
in the sunlight of marble
and in this thirst for darkness I call you again

Shasusa!
let this sunlit plateau become night
so I can find my path once again
and become extinguished in my own footsteps.
Shasusa! O YOU the Black wind blowing in nakedness!
envelop this dirt that is my life.

From the window
I watch the sun set on the walls of my
childhood,
it was futile it was futile,
this wall crumbles onto doors of a
fertile garden,
the golden chains of play
the open windows of stories
all under rubble.

Her lips were of silence
her fingers trembled,
all of a sudden
her visage turned to dust
and was taken away by the wind.

*Shasusa, resembling my darkness! resembling my tainted sunlight. extinguish
me till I'm pitch black! pour your nocturnal limbs onto mine! look at my hand:*

my lifeline extinguishes at yours
an endless path, a journey to darkness, I've shared my journey with nightma-
res it began from night
arrived at sunlight
and now again passes
the borders of darkness...

I'm sitting alone
by a pile of dirt
in the far-away self ...

— — —

Jorge Villoslada Durán

Macondo

für Klarinette, Saxophon, Kontrabass und Drumset (2020)

Der Roman „Hundert Jahre Einsamkeit“ von Gabriel García Márquez inspirierte dieses Stück.

as Wetter, der Regen, das Eis (an das sich Oberst Aureliano Buendía im Moment seines Erschießungskommandos erinnerte), die Einsamkeit, die Multi-Realität, die Traditionen und Geschichten, frenetische Rhythmen, die mit einem enormen Raum-Zeit-Déjà-Vu konfrontiert waren. Ein Ort für Fantasie und Imagination. Wir alle haben ein inneres Macondo, in dem Zeit und Raum anders funktionieren als in der Realität. Macondo ist "zum Glück kein Ort, sondern ein Geisteszustand, der es Dir ermöglicht, zu sehen, was Du sehen willst und es so zu sehen, wie Du es möchtest".

Jorge Villoslada Durán (*1997, Spanien) studierte zunächst Geige im Arturo Soria Konservatorium in Madrid. Er schloss sein Studium in Kunstgeschichte an der Complutense-Universität von Madrid ab und spezialisierte sich auf zeitgenössische Kunst mit seinem Abschlussprojekt über Performance im heutigen Spanien und der Performance-Gruppe Los Torreznos. Gleichzeitig begann er sein Kompositionsstudium bei Jose Pablo Polo. Als Geiger ist er drei Jahre im Projekt der Orquesta Joven de la Sinfónica de Galicia tätig, wo er das symphonische Repertoire genau kennenlernt und Dirigenten, Interpreten und Komponisten wie Sayaka Shōji, Roberto González Monjas oder Krzysztof Penderecki treffen konnte. Derzeit studiert er bei Carola Bauckholt an der Anton-Bruckner-Universität in Linz, wo er sein Bachelor-Studium fortsetzt und mit Gruppen wie den Neuen Vocalsolisten Stuttgart zusammenarbeiten konnte. Kürzlich wurde seine Arbeit beim Orgelwettbewerb des Wien Modern Festivals zur Uraufführung ausgewählt.



Technik

Mathias Burghofer & Christoph Gürtler, Technik
Herbert Gutauer, Videotechnik

Programmänderungen vorbehalten!

Live Stream

Aufgrund der geltenden Bestimmungen für Universitäten zur Eindämmung von COVID 19, kann für Veranstaltungen leider noch kein Publikum zugelassen werden. Um Interessierten dennoch einen Konzertbesuch zu ermöglichen, hat die Bruckneruniversität einen Live Stream für ausgewählte Veranstaltungen eingerichtet, der unter <https://www.bruckneruni.at/de/live/> abrufbar ist.

Info zur Tiefgarage

Kulturtarif ab 18.00 Uhr, € 2 pro Stunde, Höchsttarif: € 4
Bezahlung des Höchsttarifs sofort ab 18.00 Uhr möglich!

Veranstaltungsprogramm

Sie möchten regelmäßig über das Veranstaltungsprogramm der Bruckneruniversität informiert werden? Gerne halten wir Sie mit unseren Newslettern auf dem Laufenden! Jetzt anmelden unter <https://www.bruckneruni.at/newsletter/>